

www.e-rara.ch

Trostreiche Auslegung dess Apostolischen Glaubens für die Gesunde

Klosterdruckerei

Gedruckt, und zu finden in dem Fürstl. Gotts. St. Gallen, 1758

Stiftsbibliothek St. Gallen

Shelf Mark: SGST 12985 (K2)

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-97954>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Trostreiche

2.

Auslegung

Deß

Apostolischen

Glaubens

Für die Gesunde:

Wie auch

Heilige Begierden / und Seufzer

Für die Sterbende.

†
I H S

Mit Erlaubnuß der Oberen.

Gedruckt / und zu finden in dem Fürstl.
Gottsh. St. Gallen. 1758.

2
* * *
Ich lebe in dem Glauben
des Sohns Gottes /
der mich geliebet / und sich
selbsten für mich dargege-
ben hat.

Also der Heil. Paulus zu den
nen Galatzen 2. Capit. 20. Vers.



Unterzicht.

L.

So nothwendig dem Menschen
der Glaub ist / daß er Gott/
und die Göttliche Geheim-
nissen erkenne / Gott gefalle / und
endlich zu Gott gehe / eben so fürtreff-
lich ist auch der Glaub / als durch wel-
chen wir alles vermögen / alles erhalten /
und alles besiegen / was auf dem Weeg
zu dem Himmel uns verhindernen könnte.

Demjenigen / der glaubet / ist al-
les möglich / saget die ewige Wahr-
heit Marci am 9. Capitel : Hat je-
mand bey Lebzeiten Christi die Gesund-
heit / oder ein andere Wohlthat erhal-
ten / so ist es wegen dem Glauben ge-
schehen ; wie oft heisset es : Dein Glaub
hat dich gesund gemacht ; es gesche-
he dir / wie du geglaubet hast ?

Deßwegen saget auch unser liebste
 Heyland Marci am 11. Capitel: Ab-
 les / was ihr durch das Gebett be-
 gehret / glaubet / daß ihr es empfan-
 gen werdet / und es wird euch zu-
 kommen. Stehen unsere Feind wider
 uns auf / der Teufel / das Fleisch / die bö-
 se Welt / so ermahnet uns der H. Pau-
 lus zu den Epheßiern am 6. Capitel:
 Wir sollen ergreifen den Schild des
 Glaubens / mit welchem wir alle feur-
 ige Pfeil unserer Widersacher ab-
 wenden / und auslöschten können. Si-
 he dann mein Christ! wie fürtrefflich
 der Glaub seye / als durch welchen wir
 laut dem Göttlichen Wort alles vers-
 mögen / alles erhalten / und alle unse-
 re Feind besiegen können!

II.

Wer also wohl / das ist: Mit Frucht
 und Nutzen betten will / der beflisse sich
 neben einem guten Gewissen auch ei-
 nen steiffen Glauben zu haben. Was
 wir aber fürnehmlich glauben sollen /
 haben die heilige Apostel in zwölf Ar-
 ticlen / als in einem kurzen Begriff
 vers

verfasset / und welche Glaubens : Be-
kannntnuß uns ein kindliches Vertrau-
en auf Gott / ein beständige Gegenlie-
be zu ihm / ein ernstliche Reu und
Leid / endlich den süßesten Trost im
Leben und Sterben einflößen solle.

III.

Ich will aber diesen Apostolischen
Glauben noch mehr zergliedern / und
dir mein Christliche Seel ! handgreiff-
lich beweisen / was Hoffnung / Liebe /
Dancckbarkeit / und Trost diser Glaub
dir an die Hand gebe. Wohlan ! be-
trachte nur überhaupt den ersten Glau-
bens : Articul ! Ich glaube in Gott
Vatter / allmächtigen Schöpffer
Himmels / und der Erden. Du glaub-
st durch diesen Articul an Gott : Wer
ist Gott ? das höchste Wesen / ein
unendliches Gut / und zwar das höch-
ste Gut / auch gegen dir / indeme es
dich aus nichts ohne deine Verdienst
erschaffen hat ; reget sich bey dir keine
Dancckbarkeit ? Diser Gott ist auch
dein Vatter / der dich inniglich liebet /
und der dich ewig glückselig machen
will ;

will; sollest ihn dann nicht lieben? Und zwar ist er ein Allmächtiger Vatter / der nicht nur will / sondern auch dir am besten helfen kan; wer solle nicht hoffen?

Der andere Articul / und übrige bis auf den achten handeln von Gott dem Sohn; sie beweisen / damit ich es kurz sage / Christus Iesus / der wahre Sohn Gottes seye durch seine Menschwerdung / Leben / Leyden / und Tod gewesen unser Erlöser; er seye wirklich / da er zu der Rechten des Vaters sitzt / unser Fürsprech bey diesem himmlischen Vatter; er werde seyn unser zukünftige Richter. Das Iesus gewesen unser Erlöser / solle uns antreiben zur Dankbarkeit; daß er noch wirklich unser Fürsprech / und Mittler ist bey dem himmlischen Vatter / solle in uns erwecken ein lebhaftes Vertrauen auf ihne; daß er einmahls unser Richter seyn werde / solle uns einjagen ein heilsame Furcht / ihne durch Sünd / und Lasterthaten nicht zu beleidigen.

Der achte Articul erinnere uns des Heil. Geists / welchen Christus selbst den Tröster genennet hat. Diser Geist
ist

ist ein Geist der Liebe / ein Tröster der
Kleinmüthigen / ein Stärcke der
Schwachen / ein Ausspender der Gött-
lichen Gnaden ; hast nicht Ursach / Neu
und Leyd zu erwecken / daß du diesen
liebvollen Geist so oft betrübet / und
seine Gnaden mißbrauchet hast ?

Der neunndte Articul handelt von
der Catholischen Kirch / und der Ge-
meinschaft der Heiligen : O was Danck
bist Gott schuldig / daß du in der wahren
Catholischen Kirchen bist / außer
welcher kein Heil zu hoffen ! was Trost
gibet dir die Gemeinschaft der Heili-
gen / Trost im Leben / Trost im Ster-
ben / Trost nach dem Sterben ! Trost
im Lebē / und Sterbē ; weilen ein Christ
theilhaftig wird aller Verdiensten und
guten Wercken / so ein frommer selbe
für uns anpferet / oder wann wir
durch die gute Meinung verlangen
derselben theilhaftig zu werden. Trost
nach dem Sterben / weilen wir in dem
Fegseur durch das Gebett / und gute
Werck der Glaubigen baldet können
erlöset werden.

Der zehende Articul von Ablass oder
Nachlassung der Sünden flösset wider

rum Trost / Hoffnung / Liebe / und
Dankbarkeit ein.

Eben dieses bewerdstelligten der eilfte
und zwölfte Articul / wann du sie in
deinem Creutz / Leiden / und Kranck-
heit wohl betrachtest. Seye es / das
du hier übel zu leben / und vil zu lei-
den habest / tröste dich mit der zukünf-
tigen Glorj deines Leibs / und mit
dem ewigen Leben ; gedencke in allen
Widerwertigkeit ; und Verdrießlichkei-
ten : Das nach diesem elenden zeitlichen
Leben es ein anderes / und zwar ein es-
wig glückseliges Leben gebe / das leh-
ret der Apostolische Glaub ; so will ich
dann leiden damit ich dieses Leben er-
halte.

IV.

Sage an mein Christ ! hast du den
Apostolischen Glauben jemahl also be-
trachtet ? Bist nicht überwiesen / das
diser Glaub dir die schönste Gelegen-
heit an die Hand gebe / auf Gott zu
hoffen / Gott zu lieben / gedultig zu
leiden / die Sünden zu bereuen / und
zu verfluchen / das Leben zu bessern /
endlich getröstet zu seyn im Leben / und
Ster-

Sterben? Bette derothalben disen
Glauben ins künfftig mit grösserem Eis
fer / und Ernst / als bishero gesches
hen; bette ihn öfters; fragest du /
wann? so sage ich: Je öfter je besser/
aufs wenigist sollest keinen Tag / ohne
disen Apostolischen Glauben gebettet
zu haben / lassen vorbey streichen: Bet
te ihn / wann du in dem Glauben an
gefochten wirst: Bette ihn zur Zeit ei
ner Trübsaal: Bette ihn in der Kranck
heit / und sonderlich im letzten Sterb
stündlein.

V.

Die Catholische Kirch schreibt des
nen Geistlichen vor / den Glauben des
Tags drey mahl zu betten / nemlich
bey der Metten / bey der Prim / und
nach der Complet. Die sieben Tag
zeiten fangen an mit dem Vatter uns
ser / Englischen Gruss / und dem Apo
stolischen Glauben / und enden sich je
den Tag / durch das Vatter unser /
Englischen Gruss / und Apostolischen
Glauben. Der Heil. Chrysologus
Serm. 62. ermahnet uns den Glauben

alle Tag zu betten / damit wir die
 Göttliche Verheißungen / und die himm-
 lische Güter niemahl vergessen. Der
 Heil. Kirchenlehrer Ambrosius L. 3.
de Virg. erinnert seine Schwester /
 daß sie alle Morgen / und Abend / ja
 so oft sie von dem bösen Feind ange-
 fochten werde / den Glauben betten
 solle. Der Heil. Franciscus Xaveri-
 us pflegte die unschuldige Knaben zu
 denen Krancken zu schicken / mit Bes-
 fehl / daß sie über selbe den Apostolis-
 chen Glauben betten sollen. Und si-
 he! öfters seynd auch die Krancke durch
 dieses Mittel gesund worden. Der H.
 Petrus aus dem Prediger-Orden / ein
 Blutzeug Jesu Christi / von kezeris-
 chen Elteren geböhren / hat noch als
 ein junger Knab den Glauben von den
 Catholischen erlernet / denselben die
 Tag seines Lebens beständig im Mund
 gehabt: Da er von einem Mörder aus
 Haß deß Glaubens etlich tödtliche
 Wunden empfangen / hat er in seinen
 letzten Athems- Zügen den Apostolis-
 chen Glauben gebettet.

Folge nach dem Beyspihl der Ca-
 tholischen Kirchen / dem Beyspihl der
 Heil

ligen / denen Ermahnungen der Heil.
Väteren / und lasse dir das Gebett
des Apostolischen Glaubens höchst an-
gelegen seyn / als durch welchen du zu
unterschiedlichen Tugends : Übungen
angetrieben / und den süßisten Trost
im Leben / und Sterben finden
wirst. Folget nun die

Trostreiche

Auslegung

Des

Apostolischen Glaubens

Für die Gesunde.

I. **I**ch glaub in Gott Vatter /
allmächtigen Schöpffer
Himmels / und der Erden : Du
liebvoller Vatter ! hast mich erschaf-
fen wegen dir / Himmel / und Er-
den wegen mir / damit ich auf Er-
den dich liebe / der Himmel aber

mein Belohnung seye ; so sey es dann ! Dir zu Lieb O gütigster Erschaffer ! rede heut meine Zung / sehen die Augen / arbeiten die Hand ! zu deinem Dienst / und zu deiner grösseren Ehr seyen alle Schritt / all mein Schweiß / alle Seufzer / alle Gedancken / alle Wort / alle Werck !

Ich glaube an dich O grosser Gott ! weil du bist die ewige Wahrheit. Ich hoffe auf dich / weil du wegen deiner Allmacht mir helfen kanst / und wegen deiner Güte mir helfen wilt. Ich liebe dich über alles / weil du mein liebevollster Vater bist.

2. Ich glaube auch in Jesum Christum / den einigen Sohn Gottes / unseren Herrn : Der empfangen ist von dem heil. Geist / geboren aus Maria der Jungfrauen ; gelitten hat unter Pontio Pilato / gecreuziget / gestorben / und begraben ; abgestigen zu der Höl-
len /

len / am dritten Tag widerum
auferstanden von den Todten.

O Iesu ! ich glaube / daß du
mein Erlöser / und Seeligmacher
seyest / und wann ich dieses nicht glau-
ben wurde / so wäre mir kein Hoff-
nung über. Ich hoffe dann / du
werdest mir alle meine Sünden ver-
zeihen / und das ewige Leben erthei-
len / weilen du mir dein Leben ge-
schencket hast. Ich verfluche von
Herzen all meine Lasterthaten / als
die ein Ursach deines Todes gewesen
seynd. Ich bin bereit ehender
Gut / und Blut zu verliehren / als
dich O gecreuzigte Liebe ! noch ein-
mahl mit einer schweren Sünd. zu
beleidigen / weil die Todtsünd dir un-
endlich bitterer / und schmachlicher
fallet / als der Creutz-Tod gewe-
sen ist.

3. Dein Haupt O Iesu ! neiget
sich an dem Creutz gegen mir / zum
Zeichen der Verzeihung; dein Herz

ist eröffnet / mich zu lieben ; deine
 Armb seynd ausgespannet / mich zu
 umfangen ! In dein liebevolles Herz
 dann / in deine Väterliche Hand
 befehle ich mein Thun / und Lassen/
 mein Leib / und Seel / mein Leben/
 und Sterben.

O Mein Jesu ! du Hoffnung
 der Verlassenen / und Trost der Be-
 trübten Seelen ! du bist aufgefahr-
 en in den Himmel / damit du mir
 in selben ein Ort zubereitest ; du hast
 versprochen / wann du von der Er-
 den werdest erhöht seyn / so wollest
 alles an dich ziehen : Du bist nun
 über alle Himmel erhöht / halte dein
 Versprechen / und ziehe mich zu dir/
 damit mein Herz an die Erden nicht
 anflebe.

5. Du sitzest zur Rechten deines
 allmächtigen Vatters / damit du
 zwischen mir und deinem Vater der
 Mittler / und für meine Sünden /
 ja für die Sünden der ganzen Welt
 der

der Fürsprech sehest ; ich hoffe ganz
sicher / du werdest / als das Wort
deß Vatters / bey deinem himmlis-
schen Vatter das Wort für mich re-
den / und mich von deinem Göttli-
chen Angesicht nicht ewig verwerffen /
wann du Kommen wirst zu richten
die Lebendigen / und die Todten.

6. Du aber O Heiliger Geist !
an den ich mit Mund und Herzen
glaube / entzünde mit dem Feuer der
Göttlichen Liebe mein laues Herz !
erfülle mit deinen Gaaben mein ar-
mes Herz ! erquicke mit wahrem
Trost mein kleinmüthiges Herz. O
Ausspender der Gnaden ! ich dancke
dir wegen so vielen Gnaden ; ich be-
reue von Herzen / daß ich sel-
be so oft mißbrauchet / und dich be-
trübet : Ich bitte dich demüthig / du
wollest mit deiner kräftigen Gnad
allzeit bey mir verbleiben / und seyn.

7. Ich glaube ein Heilige / All-
gemeine / Christliche Kirch : D
ihr

ihr Heilige der triumphierenden Kirchen/ würdiget euch für mich zu bitten/ damit ich ein würdiges Mitglied der streitenden Kirche seye! Du aber barmherziger Gott/ und Vater! verleihe allen Christglaubigen verstorbenen Seelen der büßenden Kirche die ewige Ruhe/ und Frieden.

9. Mir O grosser Gott! gibe die Gnad/ wie dem büßenden David/ auf daß ich theilhaftig werde aller der jenigen/ so dich fürchten/ und mir die Gemeinschaft der Heiligen in dem Leben/ in dem Sterben/ und nach dem Sterben zu Nutzen komme: Wie ich dann von nun an/ bis auf den letzten Athems-Zug verlange theilhaftig zu werden/ aller guten Wercken/ aller Verdiensten/ und aller heiligen Ablassen/ so ich immer gewinnen kan.

10. Ich glaube/ und hoffe den Ablass und Verzeihung der Sünden/ mit welchen ich leider! das höchste Gut

Gut so oft beleidiget hab. Ach !
 es reuet mich von Grund meines
 Herzens / daß ich meinen liebwerthe-
 sten Vatter ohne Ursach zum Zorn
 gereizet ! O könnte ich doch alle sünd-
 hafte Augenblick zurück nehmen !
 könnte ich alle Sünden vernichten /
 und verschaffen / das mein Leben ge-
 wesen wäre ein lautere Liebe !

11. O Vatter der Barmherzig-
 keiten / und Gott alles Trosts ! hier
 brenne / und schneide nach deinem
 Göttlichen Willen / und Wohlge-
 fallen / wegen meinen Sünden habe
 ich alles Creutz wohl verdienet ; ich
 werde mich niemahl beklagen / das
 ich vil leide ; alles will ich leiden / mit
 Gedult / damit du mir in der Ewig-
 keit verschonest / und meinem Fleisch
 ein fröhliche Auferstehung ertheilest.

12. Endlich O gütiger / alle auch
 mindeste gute Werck ewig belohnen-
 der Gott ! Ich glaube nach diesem
 zeitlichen ein ewiges Leben / und
 ich

zugesprochen werden folgende Wort :
 Scheide hin Christliche Seel ! im
 Namen Gott des Vatters / der
 dich erschaffen / im Namen Gott
 des Sohns / der für dich gelitten /
 im Namen Gott des heil. Geists /
 der dir in dem heiligen Tauf ist ein-
 gegossen worden ꝛc. Es ist auch kein
 besserer Tod / als wann man in diesen
 3. höchsten Namen stirbet ; dann ster-
 ben im Namen Gott des Vatters ist
 ein sicherer Tod / sterben im Namen
 Gott des Sohns ist ein kostbarer
 Tod / sterben im Namen Gott des heil-
 igen Geists ist ein heiliger Tod.

Drey Sachen fürchten insgemein die
 sterbende Sünder : 1. Fürchten sie den
 höllischen Geist / er werde sie mit sei-
 nen Anfechtungen eintweders in Ver-
 wirrung / oder gar in die Verzweif-
 lung stürzen. 2. Fürchten ihnen vile
 zu sterben / weilien sie wenig Verdienst
 aufzuweisen / sehr wenig Gutes ge-
 than / und dises noch zimlich schlecht. 3.
 Fürchten einige den Tod / weilien sie
 wissen / daß sie vile / und grosse Sün-
 den begangen haben.

Wider dise dreyfache Forcht ist sehr
 nuß

nuklich / ja nothwendig das Vertrauen
auf die hochheilige Dreyfaltigkeit: Hoffe
dann mein Christliche Seel ! auf Gott
den Vatter / welcher mit seiner Allmacht
dich wider alle Feind beschützen / und dir
einen sicheren Tod beschehren kan.

Habe auch die Hoffnung zu Gott
dem Sohn : Seine Wunden seynd
Zeugen seiner Liebe / und Aufrichtig-
keit gegen dir. In diese Wunden / son-
derbahr in das eröffnete Herz befehle
in der Sterbstund deinen Geist. Was
zitterest / oder was hast zu fürchten
wegen deinen geringen Verdiensten ?
da Jesus all seine Verdienst / all sein
Blut / sein Leben / und Tod dir freys-
gebig schencket ? Ist dieses nit ein kost-
barer Tod ?

Endlich habe die Hoffnung auf Gott
den heiligen Geist : Er wird dir als
ein Ausspender der Gnaden auch die
Gnad ertheilen / deine vile / und groß-
se Sünden zu bereuen / und aufrichtig zu
beichten. Hiemit gibet er dir das uns-
schätzbare Kleinod der heiligmachenden
Gnad / oder dero Vermehrung : Er
wird zu hülff kommen deiner Schwach-
heit ; ist dieses nit ein Trostvoller / ja hei-
liger Tod ? Folgen nun die Heis



Heilige Seufzer Für die Sterbende.

1. **H**immlischer Vatter! Du hast mich Erschaffen / damit ich allzeit auf Erden / und in dem Himmel dich ewig liebe. O Vatter! O Liebe, und Alles! Sihe mich verlohrenen, aber zu deiner Güte zurückkehrenden Sohn mit gnädigen Vatter: Augen widerum an . . . Mich reuet es, daß ich auf Erden dich so wenig geliebet, und so oft betrübet habe! . . . Gibe dein allmögende Gnad, daß ich aufs wenigst in dem Himmel dich vollkommen liebe in alle Ewigkeit.

2. O Jesu! mein Leben! du hast mich erlöset mit deinem Leben, Leyden, und bitteren Creutz: Tod: Sihe O Himmlischer Vatter! in das blutige Angesicht deines Sohns! . . . Lasse sein koste

kostbares Blut, und seine unendliche Verdienst an mir armen Sünder nit ewig verlohren gehen! . . . Du aber. O gütigster Jesu! durch dein letzte Angst, und schwere Verlassenheit verlasse mich nit in der letzten Stund meines Lebens... Seye im Himmel mein Fürsprech bey deinem Vatter für meine Sünden, die ich alle bereue allein aus Liebe zu dir . . . O Herz! gedencke nicht an die Sünden meiner Jugend! . . . Verschone mir wegen fremden Sünden! . . . Gehe mit mir deinem Knecht nit ein in das Gericht! . . . O Jesu! ich begehre aufgelöst zu werden, und mit dir ewig zu seyn . . .

3. O Heiliger Geist! schencke mir die Gnad der endlichen Beharlichkeit! . . . Durch deine Gnad bin ich ein Glied der streitenden Catholischen Kirchen; ach! daß ich mit deiner kräftigen Gnad durch einen seeligen Tod beygesellet werde der triumphierenden Kirch!

4. O Ihr Heilige Gottes! Heilige Maria, Mutter Gottes, Heiliger Schutzengel, Heiliger Joseph, Heiliger Benedicte, Heilige Anna, alle Heilige Gottes bittet für mich . . . beschützet mich . . . streitet für mich,
auf

auf daß ich im wahren Glauben, in steif-
fer Hoffnung, und in würcklicher Ues-
bung der Liebe Gottes sterben könne,
und die Gemeinschaft der Heiligen ge-
niesse nach meinem Tod . . .

5. O Heilige Dreyfaltigkeit! O letz-
stes Zihl und End! meine letzte Schmer-
zen, in dem Tod selbstn nimme ich
von deiner liebvollen Hand ganz willig
an . . . Ich opffere dir mein Leben zu
Nachlassung meiner Sünden . . . Ich
glaube, und hoffe getröstet die Aufer-
stehung des Fleisches . . . Ich begehre
zu keinem anderen Zihl daß ewige Les-
ben, als daß ich dich meinen Gott könn-
ne anbetten, preisen, loben, und lies-
ben in alle Ewigkeit Amen.

Heilige Seufzer

Aus den sibem Worten des ster-
benden Erlösers.

Siebster Jesu! der du für mich hast
wollen gebohren werden, in der
Arz

Arbeit leben, und sterben an dem
 Creutz! würdige dich in meiner letzten
 Stund deinem Himmlichen Vatter zu
 sagen:

Vatter! verzeihe diesem Sünder!
 Würdige dich deiner liebsten Mutter zu
 sagen:

Mutter! sehe dein Kind!

Würdige dich meiner Seel zu sagen:

Heut wirst du mit mir im Para-
 deiß seyn.

Höre, und erhöhe O Jesu! meinen
 letzten Seufzer, wann ich sagen, oder
 denken werde:

Mein GOTT! mein GOTT verlaß
 se mich nicht.

Mich dürstet nach dir allein O liebs-
 ter Jesu! der du bist der Brunn des
 ewigens Lebens . . . Gibe mir die
 Gnad, daß ich meinen Lebens-Lauff
 vollende, und vollbringe in dem wahren
 Glauben, in der steiffen Hoffnung, in
 der kindlichen Liebe!

Und weil mein Leben bald wird voll-
 bracht seyn / so thue ich von jetzt an für
 die letzte Stund, und für die ganze E-
 wigkeit mein Seel anbefehlen in dei-
 ne Väterliche Hand! O Gekreuz-
 igte Liebe! Amen.